



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 29. vom 12. Heum. Alt. Cal. Anno 1684.

1684

N^o 29. ordin. wochen-MS. vom 12. Feum.

Zeitung/

Alt. Cal. Anno 1684.



Komm/ Leser! dir vermeid' ich/ was die Welt beginnet;
Weil jeder für die Welt mehr als für sich selbe sinnet.

Lorden/ vom 20. 30. Brachm.

Heut ist der Ritter Thomas Armstrong auf Eilburn zum Tode verurtheilet und auch gleich darauf die Gollstrickung verrichtet worden: er schiene große Reuen zu haben/ und that nichts als in seinem Gebetbuch zu lesen/ es war auch eine solche starke Wache um ihn herum/ daß man nicht hören könnte was er sagte: die Hitze/ das Gering und der Staub war so groß/ daß unterschiedliche Leuhie/ so sich zu ihm nähern wolten/ erstift sind. Sein Hauß sol alhier auf die Hauptwache von der Neuteren gestift werden/ und sine 4. Theile auf die Stattpforten zu Staffort/ von welchen er bey den 3. letzten Parlamen-ten verordnet gewesen ist. Hamburg/ vom 25. Brachm. 5. Heum.

Den 18. und 28. erstuhnde nach Mittag um 4. Uhren alhier durch Unachtsamkeit eines Tabatschmauchers eine so grausame Feuers. Brunst/ die bis gestern Morgens um 8. Uhr gewehet/ 400. Häuser/ und fast 2000. Haushaltungen zusamt 200. Last Korn und 3000. Faß Wein verderbt/ so managet man auch etlich 20. Persohnen/ welche im Feuer verfallen/ dasselbige hat den ganzen Schiffbauerbruch/ den ganzen Rührwider und einen Theil der Holländischen Reihe eingedäschet.

Ein anders vom 28. Brachm. 8. Heum. Der Schaden in jüngst gewesenem Brand ist unbeschreiblich und bey 100. Jahren dergleichen nicht erhöret worden/ er wird bey 30. Tonnen Golds geschätzt; obschon zwar nur 214. Wohnhäuser gerechnet/ sind dannoch in solcher Haubtzahl 1724. Haushaltungen verlohren/ geschweige der Bahren/ Zucker/ Mehl/ Eher/ Ebran/ Harz/ Oehl/ Schwefel/ Pulver/ Mandlen/ Resinen/ Corinthen/ zu same Frucht und Wein eine große Anzahl verderbt worden. Vorgestern nach Mittag ist abermahlen Feuer in der Eten. sträß in einem Birthehaus/ so mit Heu und Stroh angefüllt war/ und beschreyen auch sehr gefährlich schiene/ aufgangen/ aber Gott Lob/ bald wider gedämpfet worden. Das gestrige in der Neustadt ist auch bald wider gelöscht worden. Es sind etliche Kauffleuh/ deren jeder in die 100000. Rthlr. in diser Brunst verlohren. Drey oder 4. Tag zuvor hat man ein Bespenst in weißen Kleidern an dem Dhr/ wo das Feuer aufgangen/ gesehen/ welches dreyemahl wehe/ wehe/ wehe/ Brand/ Brand/ Brand geruffen; So hat auch der Thurnwächter wol 8. Tage vorher o über disen nunmehr verderbten Platz etliche mahl eine erschreckliche feurige Lustkugel ge- sehen/ worüber er/ als er es angezeigt nur verlacht worden.

Nider. Elbe/ vom 16. Brachm. 6. Heum.

Man hat mit großer Verrisnuf das erschreckliche Feuer in benachbarther Stadt Hamburg gesehen dergleichen in 100. oder mehr Jahren nicht erhöret worden. So hat man auch gestern von den Thürnen vernommen/ daß die Stadt Buxtehude ebenm ihz

in solchen Feuerflammen gestanden/besorglich dörfte wegen des starcken Winds/wol wenig oder gar nichts stehen geblieben seyn-

Ingolstatt/vom 4. Heum.

Es ist jüngsthin/leider/eine Feuerbrunst allhier aufgegangen/worüber drey Burgerliche Häuser/nebenst der Jesuiter Baustallung abgebrant/und ist das herrliche Kloster nebenst dem Pulverthurn in höchster Gefahr gestanden. Weil man an unterschiedlichen Örten eingelegetes Feuer gefunden/und dessen sich ein Oberst/Wachmeister/Hönig genant/der einem steinernen Frauenbild mit einer Pistol den Kopf abgeschossen/sehr verdächtig gemacht/hat man ihne Samstag gefänglich allhier eingebracht/und bis zum weiteren verhören in den Flecken-Thurn gelegt. Der Churfürst hat sich entschlossen dero Lusthauss zu Schleißheim nicht allein zu erweitern/sondern es noch darzu um zwey Wert zu erhöhen/welches auf einen Heurath angesehen seyn dörfte/wie wol man es noch nicht für gewiß aufgeben kan.

Belle/vom 20. 30. Brachm.

Vorige Wochen ist im Hanoverischen eine Mord an einem Prediger geschehen/welcher nach seiner Dorfkirchen gehen wollen/auch einen Bauren zu seinem Wegweiser mitgenommen. Als er nun unterwegs in ein Gasthaus getreten/um einen Trunk zu thun/mag er under anderem eiltche neue Rechenpsennung bey sich gehabt haben/welche er herfor gezogen/und damit getrichet/welches einige Dragoner wahrgenommen/ und ihn unterwegs erschossen/einer von den Thätern ist erriappet/und hat seine Straffe zu gewarten/die anderen aber sind entrunnen.

Auß dem Kaiserl. Lager/unweit Pest/vom 1. 11. Heum.

Morgen werden wir über unsere neugeschlagene Schiffbrucken auf die ander Seiten der Donau gehen und gegen Ofen rucken. Unsere Ruderschiffe haben bereits 2. Türckische Schiffe nächst bey Ofen weggenommen. Indessen ist bey unserm Heer alles wohlseil/in deme nicht allein die Donau herab/sondern auch von denen gehuldigten Bauren alles überflüssig zugeführt wird/hingegen solle in Neuhausel grosser Mangel seyn/so das 1. halb Brod vor 1. Reichsthlr. und 1. Pf. Salz um 6. Reichsthlr. nicht wohl bekommen ist.

Al fing Schreiben auß Waizen/vom 28. Brachm. 8. Heum.

Nach dem Herr Obrist Häußler dem dritten Pasi erhalten/und selbiger Wert mit eiltcher Tartarn Köpff gezieret hat/wir den 2. dñ auf Waizen kommen sind/allwo wir den Feind in 20000. Mann stark in schönster Schlachordnung daselbst/bis an ein halbe Stund breit an das Gebtrg/an einem dem Feind gar vortheilhaften Öhr/auch auf einer Höhe angetroffen/worauf gleich die Obersten in währenddem Fortzug unser Kriegsheer in Schlachordnung gesetzt/ungeachtet noch 6000. Mann von den unserigen bey dem Hinderhut geblieben/und nicht können kommen zu treffen/auf den Feind allgemach fortgeruckt/in Meynung die Türcken auß ihrem Vorthail zu bringen/welche aber dieses nicht verstehen wollen/sondern fest stehen geblieben/also kam unser Kriegsheer dem Feinde ins Gesicht bis auf 5. oder 6. Dägen lang/und weilten unser Beschüß ganz verborgen wüßten den Feindrohren lage/als liesse der Graf von Starzenberg die Stücke unter die Hunde losgeben/worauf dann die Schlacht um 12. Uhr zu Mittag/an dem Fest des H. Ladislai angefangen / und beyderseits in die 2. Stunde geschrien / der Feind in auffserste

Verwundung und in die Flucht gebracht / selbigen bis auf Pest stets verfolgen / die Janischaren aber haben sich meistens zu der Stadt Waizen zurück begeben wollen / sind aber von den unserigen überleitet / und mehr dann 1300. Mann um die Stadt auf dem Platz geblieben / und weilen diese Besatzung in Waizen in die 1200. Mann bestanden / und ihre Weiber und Kinder alle auf dem Wasser nach Ofen in währendem Geschäfte zurück getrieben / als haben die Bluthunde stark auf uns geschossen und sich in der Güte nicht ergeben wollen / darauf dann gleich die schweren Struck und Mörser dafür gezogen / unsere Leuthe gleich an die Mauern mit grossem Ruhr fort geruckt / die Türcken auf ihren Pallisaden getrieben / und den Thrt mit allem Ernst angegriffen / bis Abends um 9. Uhren / worauf die Hunde gleich einen Vertrag begehr / mit Sack und Pack aufzusuchen / welches aber keines wegs gestattet / sonder ihre Vermessenheit / in deme sie gesehen / daß ihr Heerzeug geschlagen / zu bestraffen / und solte keiner mit dem Leben davon kommen / worauf dann des Nachs um 11. Uhr mit Spreng- und Feur- Kuglen mit aller Macht überfallen / worüber ein greuliches Geschrey in der Festung erschallen und um Gnade gebetten / sie wolten sich auf Gnad und Ungnad ergeben / welches auch gleich geschehen und die Thor eröffnet worden ; Heute früh hat man sie als Hunde zum Herzog geführt samt 2. Türckis. Obr. so um Gnad ihres Lebens gebetten / hingegen wolten sie so vil Christen / als ihrer sind / heraus geben / so auch nicht erlaubt / sondern sie solten für sich 2200. Christen / beneben so vil Weib- und Kinder / so sie in währendem Geschäfte auf Ofen geschlüßet / auch in der Zahl erstatten / nämlich 2100. Christen / welches dann der Obrist versprochen / indessen aber werden die Hunde auf die Ruderschiffe geschmiedet / bis daß sie ihren Verstockt soltzichen werden. Erlich und 30. Weiber hat man auf die Insul St. Andreæ überschifft / worauf sie vor Hunger verderben sollen. Bey diesem so glücklichen Treffen ist geblieben / der Verier von Ofen / als Oberster über die Schlachordnung der Türcken / welcher wunderlich zusehen gewesen wegen seiner Dicke und Fette / deme der Graf Grabislaus in Boheim gleich / offentlich an dem Weg ist gelegen / besichtigt worden ; Wiehr 2. Türckis. Obriste neben 1300. Mann / ohne was in Verfolgung ist umkommen. Unser Leuthe sind auf wunderbare Weis über 10. Mann nicht geblieben / wie auch so vil geschädiget ; dem ganzen Treffen hab ich neben Hrn. Bretnier zusehen / und habe mich bey dem Herten W. Marco aufgehalten / welcher stets einbrünstig gebetter / und den Sagen über die Waaffen gegeben / mit dergleichen Worten : In nomine Jesu fugite partes adversae vincet Leo : Das ist : Im namen Jesu keuche du Widerpart / der Leu wird überwinden. Also hat sich das sighafte Geschäfte geendet ; Morgens gehen wir auf Pest / allwo sich der Feind widerum gesetzt / selbigen nochmalen anzugreifen / so sehrn er aufstehen wird. Gore sägne widerum unsere Christliche Waaffen / der Feind ist soller Forcht und nicht über 30. oder 40000. Mann stark / hingegen unsere Leuthe soll Ruhr und Herz / in dem sie so wohl in Waizen als bey der Schlacht gute Deurken bekommen / wie sie dann auch alle ihre Feldstücke im Reich gelassen. Des Herzogen von Lothringen Pferd ist durch den Hals geschossen worden.

Wien / vom 26. Brachm. 6. Heum. In ganz Törcken solle eine solche Zehrung seyn / daß so vil Verrück als man in den Kaiserlichen Ländern um einen Richt. kauft / in Törcken 8. 9. Rethl. kostet. Die Hussaren zu Comoren haben eine Neuhäusler Parthey geschlagen / darvon 16. Köpf / und 20. gefangene daselbst eingebracht. Der halbe

27
Theil deren jüngst zu Wätken gefangenen Türcken sollen ehest anhero gebracht/ und zum
Schanzen gebraucht werden. Linz/ vom 2. 12. Neumonat.

Nach dem der Herzog von Lothringen die Statt Pest besetzt/ ist er mit dem Kriegs-
Heer bey Waizen über die Donau und nach Ofen geruckt/ allwo sich widerum 20000.
Türcken unter der Anführung des Mustassa Passa gesetzt/ worzu nach kürzlich 8000. ge-
stossen/ so schleunigst über die Eszeker Bruck gezogen/ welche Feldherr Eszle abschneiden
sollen/ aber zu späte kommen/ so steht auch der Serassier Passa mit 20000. Mann jüd-
ischem Griechisch/ Weissenburg und Eszetz um/ wo es am nöthigsten seyn wird/ beizusprin-
gen/ und sollen in Ofen 7. Passen mit 6000. Mann liegen/ selbige haben alle Kägen und
Juden aufgeschafft; Indessen ist unsere Kriegsmacht den 5. dñs nur 1. halb viertheil St.
vom Feind gestanden/ daher so stündlich von einem Haupttreffen zu hören seyn dürfte.
Sonsten haben die Morlacken ebenfals einen glücklichen Streich wider die Türcken ge-
than/ deren 1200. niedergemacht und einen Passa/ so des Groß/ Türcken Vetter/ bereits
90000. Gulden zu seiner Befreyung angeboten/ gefangen bekommen.

Ein anders/ von obigem Tage. Daß die Türcken die Statt Pest verlassen/ wird
bestätiget/ als welche mit einer starken von lauter Quaderstücken gebaueten Ringmauren
umfungen/ auch mit 4. gangen und 8. halben runden Bollwerken versehen. Bey Angreif-
fung der Brucken ist dem Graf Breida/ Hauptmann unter dem Badischen Schlach-
thauffen der linke Fuß abgeschossen worden. Den 3. dñs haben sich 500. Dallmarier in
ein Enland in der Donau gesetzt/ und von dem Herzog von Lothringen Enad begehrt/ die
sie auch erhalten/ und berichten/ daß sich der Türkische Landesverwalter von Bosnina mit
seinen Völckern in die 12000. Mann stark sich von dem Türkischen Heere weggezogen/
also/ daß jegunder das übrige Heer der Türcken nicht mehr über 13000. stark seye. Den 5.
dñs hat die Schiffbrucken fertig seyn und das Heer darüber gegen Ofen gehen sollen. In-
dessen hat der Herzog von Lothringen dem Graf Eszle und denen noch in Wider Ungarn
gestandenen Ungaren Befehl gegeben/ daß jenne ihren Anzug auf Eszetz/ diese aber zum
Kaiserl. Haubtläger sich beschleunigen sollen. Auf Croatien lange eyn/ daß die Venetia-
ner das schöne Enland Maura erobern/ bevor aber 3. Schiffe zu Grund geschossen/ 3. ge-
fangen genommen/ und darauf üb. 300000. Ducaten zur Beute bekommen haben.
Auf Pohlen hat man/ daß zuvor der Päpstl. Vorschaffter selbigem König cyferis jugo-
sprochen/ den in vorigem Feldzuge erworbenen Ruhm sehners zu vermehren/ und zeit-
lich ins Feld zu rucken/ die Königin aber hette darwider eingewendet/ daß sie nicht zu lassen
könne/ ihren Königl. Gemahl in Lebensgefahr zu setzen/ sonderlich weil die groffe feindliche
Macht gegen Pohlen gerichtet seye; man haltet dieses schon für eine etwelche Wirkung
ihres Bruders/ des Herzogs von Verhune/ welcher sich mit grossen Weilen über Danzig
am Pohlischen Hofe stark wider uns bemühet/ doch nicht anderst/ als wann er es auf
ihm selbstn thete. Überigens bleibe Neuhäusel noch also geschlossen/ daß es sich hoffent-
lich bald dörfe ergeben müssen.

Riga/ vom 10. 20. Brachm. Gott hat über unsere Vürs und Vorkäst einen erschrecken-
den Brand verhänget/ der den 3. dñs des Morgens von 3. bis 9. Uhren gewährt/ vieler Kaufherren
Häuser nebst etlich 100. anderen gemeynen Häusern/ Gärten und Lusthäusern in die Asche gelegt.
Der Brand war bey gleich entstandnem Wind so bestig/ daß die Statt in Gefahr stand/ und das
Graß auf den Wälden schon anfang zu bräunen/ als sich aber hernach der Wind änderte/ blieb es nur
allein bey der Vorkäst/ welche erdgymlich aufsteht/ und nichts als Schornstein und Dejen zu sehen hat.